



Dem Publikum ganz nah: Maja Weber – unten im Gespräch mit Gästen, oben am Cello mit dem Stradivari Ensemble, führt im «Waldhaus Sils» das Stradivari-Fest durch. Pressebilder



Musik mit Sorglos-Service

Maja Weber ist eine exzellente Cellistin. Ihrem Stradivari Quartett folgt das Publikum überallhin. Das liegt am ganz eigenen Geschäftsmodell.

von Ruth Spitzenpfel

In Sils i. E. muss es die Schlittenfahrt ins Fextal sein. Darauf wollen die Kammermusik-Liebhaber auf keinen Fall verzichten, auch wenn sie diesen Ausflug vielleicht schon zum vierten Mal erleben. Maja Weber kennt ihre Gäste. Am Abend beim Konzert im Hotel «Waldhaus» werden sie kennerisch Beethovens Streichquartett in B-Dur mit demjenigen von Brahms in derselben Tonart vergleichen.

Doch wenn die 45-Jährige mit ihnen durch die verschneite Winterlandschaft des Engadins fährt,

dann ist sie nicht die gefeierte Cellistin, sondern Begleiterin und Tourguide. Wer das viertägige Stradivari-Fest gebucht hat, kann sicher sein, dass das Fondue schon im Caquelon dampft, wenn die Kutschen ihr Ziel erreicht haben.

Gerne Gastgeberin

«Ich bin einfach gerne Gastgeberin», sagt Weber. Auch wenn ihr Unternehmen stetig gewachsen ist – ein fester Kundenstamm von rund 200 Leuten bucht regelmässig eines ihrer Pauschalangebote –, kümmert sie sich immer noch persönlich um jede Menüfolge. Und natürlich um das musikalische

Programm. Anders als bei den üblichen Musikreisen gibt es bei ihr nur «hausgemachte» Konzerte – also des Stradivari Quartetts, bisweilen ergänzt von Piano und Stimme sowie des Duos Leonore.

«Komischerweise ist es gar kein Drama, die Stradivaris nicht mehr zu haben.»

Maja Weber
Organisatorin des Stradivari-Fests

Die Cellistin spielt immer mit und ist der künstlerische Kopf.

«Gerade habe ich vier Stunden geübt», bemerkt Weber bei unserem Gespräch und erklärt, warum sie im Grunde zwei Berufe hat: Künstlerin und Kulturreise-Unternehmerin. Angefangen hat dieses spezielle Geschäftsmodell, das sie und ihre Kunden etwa in die Elbphilharmonie nach Hamburg, nach Lissabon oder Cremona führen, eigentlich in Graubünden.

Aufgewachsen in einer Musikerfamilie, hatte Weber schon früh ihre eigenen Kammermusik-Konzerte organisiert und betrieb die mühsame Suche nach Sponsoren und Fördergeldern. Bei einem Konzert in Falera bot sie dann erstmals auch Hotelübernachtung, Nachtessen und eine Ortsführung an. Nach dem Konzert tischte sie einen Apéro auf, öffnete selbst die Weinflaschen und suchte mit den Besuchern das Gespräch.

Ausgesprochen treue Fans

Es ist bis heute das eigentliche Geheimnis ihres Erfolgs. «Man muss sich sein eigenes Publikum aufbauen», sagt Weber. Die Interaktion und die persönliche Beziehung zu ihren Gästen stehen für sie im Zentrum. Die Fans danken es mit ausgesprochener Treue. Sie bietet dafür einen Rundum-sorglos-Service, kümmert sich liebevoll um alle Details des Tagesablaufs.

Einen banger Moment gab es im letzten Herbst, als sie das von der Stradivari-Stiftung Habisreutinger zur Verfügung gestellte millionenteure Instrument nach 20 Jahren zurückgeben musste. Damit war ihr 2007 gegründetes Stradivari-Quartett, in dem lange – einmalig auf der Welt – vier Stradivaris zusammen erklangen, nun ganz ohne die namensgebenden Arbeitsgeräte. «Komischerweise ist es gar kein Drama, die Stradivaris nicht mehr zu haben», stellte sie dann aber fest. Sie spielt jetzt auf einem ebenfalls 300-jährigen Cello und ihr Publikum diskutiert nach dem Konzert mit ihr die Vorzüge des neuen Hörerlebnisses.

Stradivari Quartett: Konzert am Dienstag, 21. Januar, 17 Uhr, «Hotel Waldhaus», Sils i. E. Duo Leonore: Mittwoch, 21. Januar, 17.30 Uhr, Offene Kirche, Sils. Stradivari Ensemble: Donnerstag, 23. Januar, 21.15 Uhr, «Hotel Waldhaus», Sils.